

Seminar: Literaturverfilmungen WS: 2000/2001
Dozent: Prof. Dr. G. Rupp
Thema: Didaktische Überlegungen zum Thema Literaturverfilmung in der Sekundarstufe II und Möglichkeiten zum didaktischen Vorgehen bei Literaturverfilmungen
Referentin: Marion Pianka
Datum: 25. Januar 2001

Was dem Lehrer bewusst sein sollte, bevor er eine Filmanalyse beginnt:

- Verwendung der Literaturverfilmung als Einstieg, Brücke zur Literaturlektüre
- Umgang mit Filmen erfordert Kenntnisse der Filmsprache und Erfahrung mit Filmanalysen
- Auswahl und Wahrnehmung der Information und Bedeutung des Films ist durch den Erwartungshorizont der Schüler beeinflusst
- Jede Analyse ist verkürzt und unangemessen, da Bearbeitung sich oft nur auf Vergleich mit Literaturvorlage und nur auf stofflich.-inhalte. Ebene bezieht (daher: Untersuchungsgrundlagen anpassen)

Problem: Kürzungen im D-UR lassen nur unzureichendes Wissen über das Vokabular und Methoden zu

Versuch: Sensibilisierung der Schüler für Probleme der Literaturverfilmungen (Abk.: LV)

I. Einstieg mit „Filmsprache“:

Grundlagenkenntnisse der Filmsprache erwerben:

Möglichkeit 1

- a. Text lesen zu Einstellungsgrößen/ Kameraperspektive/ Kamera-, Objektbewegung/ Beleuchtung/ Wort-Bild-Ton-Beziehungen/ Denotation-Konnotation/ Montageformen (z.B. von *Knut Hickethier*, S. 20ff;s. Reader Prof. Dr. Rupp/ Eric Horn WS 2000/2001)
- b. Beobachtungsaufgaben verteilen (Partner- oder Kleingruppenarbeit)
- c. Lehrfilm anschauen (z.B. „Nordsee ist Mordsee“ von *Hark Bohm*)
- d. Diskussion/ Ergebnissammlung im Plenum

Möglichkeit 2

- filmsprachliches Vokabular erklären (anhand von Folien oder einzelnen Filmsequenzen)
 - Einblicke in Wege eines Stoffes zum Film geben
 - Entstehung eines Drehbuches vorstellen

II. Schritte zur Filmanalyse:

Film in methodisch bearbeitbare Elemente zerlegen:

Makroanalyse

- Sequenzliste (mit Kommentarleiste)
- *Vorteil:*
 - schaffen Übersicht zu filmspr. und inhaltlichen Strukturen
 - erleichtern Aufsuchen einzelner Sequenzen für Mikroanalyse
 - geben Hinweise auf Makrostruktur des Films
- Ausdifferenzierte Sequenzliste: Bild/ Kamera/ Sprache/ Sprecher/ Ton und Zeit
- *Hilfsmittel:* Synopse von Sequenzliste und Szenografie
- *Tipps:* Szenenfotos erleichtern Bearbeitung für Spalte *Bild*

Mikroanalyse

- Aspekte die aus Analyse versch. lit. Gattungen bekannt sind:
 - Stoff/ Thema/ Genre/ Figuren/ Handlungsführung/ Erzählhaltung, (-perspektive) etc.

⇒ Methode schärft Wahrnehmung visueller/auditiver Zeichen

III. Methoden:

1. Fragebögen (Marci-Böhncke)

Vorteil: - größere Bandbreite an Eindrücken wird fixiert

- Anonymität ermöglicht kritischeren Umgang mit Stoff
- Fragebögen als Ausgangspunkt für weitere Problemorientierungen/ Wertung

Ziel: Betrachtung der Medien unter bestimmten Fragestellungen/ Erfragen der Rezeption eines best. Publikums

Aufbau: - einfache Fragen

am Anfang: Fragen die motivieren, interessieren

im 2. Drittel: zentrale Aspekte erfragen

am Ende: „demographischer“ Teil

Variationen der FB: - „standardisierte FB“

- Fehler-Auswahl-Methode

- Projektiv-Verfahren

Modifikationen zur Weiterarbeit:

- Vergleich Buch/ Film (einflechten der Lektüreerfahrung/ Bewertung der Jugendliche in Fragebögen)
- Reflexion und Bewertung von Einzelszenen, -rollen (zu Videoprints können assoziativ Stimmungen od. Charakteristika gesammelt werden)
- Vergleich zu anderen Filmen (Zusammenstellung von in Erinnerung gerufenen Gemeinsamkeiten und unterschieden in Thema, Gestaltung, Stimmung etc.)
- Motivation zur Kreativität (Ergänzungen von filmsprachlichen od. kompositorischen Teilen)
- Filmsprache (Erfragen der Filmwirkung und des Verständnisses über emotionale/ kognitive Wertung einzelner Filmbilder/Prints, z.B. Filmprotokoll einer Sequenz gedacht vervollständigen)
- Musik (Zuordnung von Musikmotiven oder selbst Musik zu Prints entwerfen)

2. Vergleichsanalyse Film/ Film

	nach <i>Wolff</i>	nach <i>Gast</i>
Vorteile	- Einsatz kleinerer Filmausschnitte; Filmhandlung muß nicht bekannt sein	- hoher Reiz, Adaptionen aus z.B. versch. Epochen od. gesell.-polit. Systemen zu vergleichen
Ziel	- Problematik der LV und die unterschiedlichen Rezeptionshaltungen festhalten - Funktion von LV ergründen	- Mittel + Konzepte filmsprachlicher Interpretationen kennenlernen - erkennen wie bedeutend die Faktoren auf der Produktionsseite sind (z.B. Intention eines Films)
Arbeitsschritte	2 Verfilmungen verwenden	3 (oder 2) Verfilmungen verwenden - <i>kontrastive Untersuchung</i> -
a.	Szenen aus zwei Filmen nacheinander zeigen → spezielle Probleme von LV beobachten und diskutieren → Schüler bekommen Einsichten in filmspezifische Aufbereitung von Literatur	<i>eine</i> Verfilmung zur Grundlage nehmen, für Sequenzvergleich mit den anderen Filmen
b.	Beginn mit kleinen, überschaubaren Filmszenen	Vorbereitung: zur <u>Gesamteinschätzung der LV</u> Referate zu Verfilmungen vergeben, mit folg. Aspekten: - Profil des Regisseurs - Zeit und gesellschaftl.-polit. System der Produktion - Darsteller - Auffälligkeiten der Bearbeitung nach Sequenzplan - Resonanz in der Presse <u>zur Ergänzung:</u> Filmlexika + Darstellungen der Filmgeschichte
c.	<u>Aufgaben geben:</u> - Verhältnis der Regisseure zu ihrer liter. Vorlage - filmische Aufbereitung des Textmaterials - Intendierte Zuschauerhaltung	<u>Sequenzen für Vergleichsanalyse festlegen:</u> - Gruppen können Sequenzen der drei Verfilmungen hintereinanderschneiden und sich für kontrastive Interpretation des jew. Sequenzmotivs vorbereiten
d.		- Beginn mit Expositionsanalyse, um Konzepte in Szenen deutlich machen:

<i>Vorschläge</i>		<u>Vorschläge zur kontrastiven Sequenzanlage:</u> - Exposition: Entfaltung des jeweiligen Adaptionskonzepts (<i>Detailanalyse</i> : z.B. Differenzen der Filme) - Funktion der Handlungsmotive in den Verfilmungen - Rollenverhalten best. Figuren - Funktion best. Sequenzen - filmsprachliche Gestaltung von z. B. Spannung, Dramatik etc. vergleichen
<i>Variation</i>	- Rezeptionsmodelle entwickeln (als Grundlage zur weiteren Analyse von LV)	- <u>zur Sequenzanalyse:</u> Filmkritiken zu einzelnen Adaptionen heranziehen (Statements und Interviews von Presse/ Fernsehanstalten)
<i>Beispiele</i>		- Fontane: „Effis Briest“ (4 Filmadaptionen aus versch. Epochen und Gesellschaftssystemen) - Storm: „Der Schimmelreiter“ (3 Filmadaptionen)

3. Vergleichsanalyse Lektüre/ Lektüerverfilmung

	nach <i>Tesch</i>	nach <i>Gast</i> ¹	nach <i>Gast</i> ²
<i>Vorgehensweise</i>	Wichtig: Literaturverfilmung nicht vor Lektüre zeigen! - intensive Besprechung der Lektüre in Bezug auf die Verfilmung - Aussageintention des Films ermitteln - zu Beginn der Arbeitsreihe Planung vorstellen	Wichtig: Film aussuchen nach folgenden Kriterien: - Verfügbarkeit der Filme - curriculare Relevanz - Film filmsprachlich, dramaturgisch handlungsbezogen interpretieren, im Hinblick auf Produktions-, Rezeptionsaspekte	<u>Medienvergleich:</u> Stoffl.-inhaltsl. und them. Aspekte, ästhetische Strukturen <i>kontrastiv analysieren</i>
Arbeitsschritte			
a.	A Buch Lektüre lesen, strukturieren und interpretieren (Vorgehensweise nachlesen!) ³	<u>Aufgaben:</u> Handlungsstruktur, Erzählhandlung, Figuren im Buch	
b.	B Film Verfilmung in angenehmer Atmosphäre zeigen: Eindrücke schriftlich fixieren <u>für ungeübte Gruppen:</u> Hilfestellungen geben	Film in Teilen zeigen: - unterschiedliche Erzählstruktur des Films, ev. versch. Akzentuierungen exemplarisch erarbeiten	<u>Veränderungen gegenüber der Vorlage:</u> mit Sequenzliste und Szenografie darstellen, beobachten, interpretieren
c.	Ergebnisse in Partnerarbeit besprechen	<u>Direkter Vergleich Buch/ Film:</u> - Gestaltungstendenz des Regisseurs herausstellen - mediale Unterschiede aufzeigen	<u>Herstellung von Synopsen:</u> (parallel angeordnete Darstellungen von Szenen-, Sequenzlisten)
d.	Eindrücke im offenen UR-Gespräch sammeln	<u>Alternative:</u> <u>Kreatives Verfahren:</u>	<u>Differenz zeigen:</u> durch Festlegen der Zuordnung,

¹ **Deiker**, Barbara; **Gast**; Wolfgang:

„Film und Literatur“: Vorstadtkrokodile, Die Ise ist weg, Die verlorene Ehre der Katharina Blum; Verlag Moritz Diesterweg, Bd. 1, 1. Auflage 1993

² **Deiker**, Barbara; **Wachtel**, Martin; **Gast**; Wolfgang:

„Film und Literatur“: Flussfahrt mit Huhn, Die Welt in jenem Sommer, Der Schimmelreiter; Verlag Moritz Diesterweg, Bd. 3, 1. Auflage 1995

³ **Tesch**, Gerd:

„Roman und Romanverfilmung im Unterricht“, ein Modelvorschlag für die SII - aufgezeigt an Theodor Fontanes Roman „Frau Jenny Treibel“ und der gleichnamigen Verfilmung von W. Jens. In: Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht 19 (1988). Heft 61. Seite 62ff

		- Schüler entwerfen zu einzelnen Buchszenen Umsetzungsvorschläge in Form eines Drehbuchs → Rezeption des Films als Überprüfung von <u>Umsetzungshypothesen</u>	markieren der Entsprechung Buch/Film
e.	Interpretationshypothese vergleichen		<u>Prinzip der Veränderungen</u> von Verfilmungen/ Adaptionen → Erkennen des <u>Gesamtkonzepts</u>
f.	Gesamtfilm ein zweites Mal zeigen, Beobachtungsnotizen anfertigen	Film im Ganzen zeigen: (sprich kein detailliertes Vorgehen beim Vergleich Buch/ Film) - Einsatz von Beobachtungsbogen in Gruppen → lenkt Aufmerksamkeit auf wichtige Aspekte des Films	<u>Detaillierte Vergleiche</u> ausgewählter Textstellen und ihrer Umsetzung im Film → Annäherung filmspr. Struktur → Widerspiegelung des Verfilmungskonzepts
g.	Szenarien zu einem Gesamtkonzept zusammenstellen	<u>Beobachtungsbogen mit folgenden Kriterien:</u> 1. Filmsprache (Notiere Auffälligkeiten in den Bereichen: Kameraführung/ Schnitt-Montage/ Musik-Ton/ Sonstiges) 2. handelnde Personen (Ordne die wichtigsten Figuren zu Gruppen/ Gibt es Angebote für den Zuschauer zur Identifikation-Projektion-Distanzierung?) 3. Themen/ Problembereiche wichtige Themen/ Schwerpunkte der Kritik) 4. Auswahl von Sequenzen: (zwei Sequenzen für Detailanalyse auswählen)	<u>Auswertung:</u> - Synopse - Buch → Manche Elemente des Buches sind in einzelnen Verfilmungen nicht oder reduziert vorhanden - Klärung sequenzübergreifender Fragen durch Vergleich Buch/ Film
h.	Grobstruktur-Analyse: Lektüreberichte zur Vorlage/ Verfilmung vergleichen		<u>Verfilmung bewerten:</u> - zur Vorbereitung dienen Kritiken (auf Bewertungskriterien untersuchen)
i.	Feinstruktur-Analyse: - jede Gruppe übernimmt eine Fragestellung im Hinblick auf vergleichende Hypothese <u>in teilnehmerstarken Gruppen:</u> - Gruppen bekommen zwei Aufträge oder Analyse erfolgt in zwei Durchgängen - Sequenz anschauen, Fragestellungen formulieren (ev. Hilfestellung geben) - Sequenz zweites Mal anschauen, Beobachtungsnotizen machen - Erarbeiten eines Gruppenberichts - Gruppenberichte im Plenum vortragen, auf Folie sammeln <u>in ungeübten Gruppen:</u> Ergebnisse kontrollieren, gezielt Impulse geben - drittes Mal die Sequenz zeigen, ohne Bearbeitungsauftrag, nur zur Kontrolle		<u>Festlegen der wichtigsten Bewertungskriterien:</u> - Kritiken schreiben (Umfang, Adressat, Publikumsmedium vorgeben oder variieren)
<i>Variation</i>	Szene vertonen lassen	- Kino-, Fernsehkritiken vergleichen - Genrebestimmung	
<i>Kursarbeit</i>	- Sequenz bekannten Films zeigen - Wdhg. des Vorgangs, mit Beo-		

	bachtungsnotizen - im Plenum: Austauschen der Eindrücke, Beobachtungen, Meinungen - nochmaliges Zeigen der Sequenz - Schriftliche Abfassung der Arbeit (4-5Std.)		
<i>Zusätzliche Möglich- keiten</i>		Vergleich: Buch/ Drehbuch/ Film	in Projektwochen als Vorbereitun Workshops (mit Handzetteln, Plakaten, Fotodokumentationen, zusammengeschnittene Auswahl der Verfilmung vorstellen und kommentieren)
		<u>Drehbuch:</u> Erzählstruktur der Vorlage in Struktur des Films transformiert? <u>Film:</u> Übereinstimmung mit Drehbuch? Zuschauerrolle?	
<i>Ziel</i>		Erweiterung fachspr. Kompetenz, Befähigung zur angemessenen Rezeptionshaltung	

Weitere Möglichkeit:

Schwerpunkt Film (Gast⁴)

Ziel: medienkundliche Erarbeitung filmsprachlicher Mittel und mediale Aspekte des Medienfeldes im Kontext inhaltlicher, problemorientierter Fragestellungen

Voraussetzung: gewisse Erfahrung von Schüler und Lehrer im Umgang mit Medium Film und dessen Zeichensystem

Material: - Film/ Drehbuch/ Interviews (Regisseur und Autor zum Film)/ Sequenzliste des Films und Kommentare/ Film-, Fernsehkritiken zum Film

Einstieg: 1. ohne Vorinformationen zu Film/ Regisseur/ Stoff/ Vorlage Eingangssequenz vorspielen, ev. mehrfach
2. Beobachtungsnotizen zu Elementen des Films auf verschiedenen Ebenen (Inhalt, Figurenzeichnung, Perspektive, Kameraführung/ Montage, Farben, Musik) anfertigen lassen, die für Eindruck und Erwartungshaltung zuständig sind

→ *Ziel:* - Interesse am weiteren Verlauf der Handlung wecken (Motivation)
- Inhalte und Zusammenspiel filmsprachlicher Zeichen deutlich herausstellen

Alternative: Aufbau eines Medienfeldes (Aspekte/ Aufbau auf Produktionsseite)

Dann: Analyse zur Gestaltung filmsprachlicher und inhaltlich-stofflicher Elemente

Interpendenz von Film und Rezeption mit Film-, -Fernsehkritiken, Rezeptionskritiken, eigenen Eindrücken herausarbeiten

→ *Ziel:* - Reflexion des methodischen Vorgehens
- Bedeutung der Beschäftigung mit anderen Faktoren des Medienfeldes

Arbeitsschritte: problemorientiert-chronologisch („Vorabrezeption“)

1. Auswertung des Interviews zu wichtigen Filmaspekten (oder: zur Detailanalyse verwenden)

2. Film in Teilen zerlegen, in jedem Abschnitt eine Sequenz detailliert gemeinsam analysieren;

3. Arbeitsschwerpunkte setzen

oder: Film nach Themenkomplex geordnet untersuchen, Hypothesen bilden (Hilfsmittel: Beobachtungsbogen)

⇒ Interpretationsmethoden oder Methodenkombinationen hängen vom untersuchten Film und vom Erkenntnis-, Diskussionsstand der Lerngruppe ab!

⁴ **Deiker**, Barbara; **Gast**; Wolfgang:

„Film und Literatur“: Vorstadtkrokodile, Die Ise ist weg, Die verlorene Ehre der Katharina Blum; Verlag Moritz Diesterweg, Bd. 1, 1. Auflage 1993

IV. Literatur:

Deiker, Barbara; **Wachtel**, Martin; **Gast**; Wolfgang:

„Film und Literatur“: Flussfahrt mit Huhn, Die Welt in jenem Sommer, Der Schimmelreiter; Verlag Moritz Diesterweg, Bd. 3, 1. Auflage 1995

Deiker, Barbara; **Gast**; Wolfgang:

„Film und Literatur“: Vorstadtkrokodile, Die Ise ist weg, Die verlorene Ehre der Katharina Blum; Verlag Moritz Diesterweg, Bd. 1, 1. Auflage 1993

Gast, Wolfgang; Hrsg.: Rötzer, Hans Gerd:

„Literaturverfilmung“, Themen Texte Interpretationen, C.C. Büchners Verlag, Bamberg 1993

Gast, Wolfgang:

Grundbuch „Film und Literatur“, Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse, Verlag Moritz Diesterweg, 1. Auflage 1. Auflage 1993

Marci-Böhncke, Gudrun:

Wie Schüler „Schlafes Bruder“ sehen. Keinen Bogen um Fragebögen. Die „kleine Empirie“ im Unterricht. In: *Praxis Deutsch* 23 (1996). Heft 140. Seite 50-56.

Tesch, Gerd:

„Roman und Romanverfilmung im Unterricht“, ein Modelvorschlag für die SII - aufgezeigt an Theodor Fontanes Roman „Frau Jenny Treibel“ und der gleichnamigen Verfilmung von W. Jens. In: *Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht* 19 (1988). Heft 61. Seite 62ff

Wolff, Jürgen:

„Verfahren der Literaturrezeption im Film, dargestellt am Beispiel der Effi-Briest-Verfilmungen von Luderer und Fassbinder“. In: *Reader Literaturverfilmungen*, Prof. Dr. Gerhard Rupp/ Eric Horn, Hauptseminar Wintersemester 2000/2001, S. 84ff